

 Diakonisches Werk  
Husum

Kinderschutz-Zentrum  
Westküste



Kinderschutz-  
Zentrum  
Westküste

Hilfe bei  
Gewalt  
gegen  
Kinder und  
Jugendliche

Dithmarschen  
und Nordfries-  
land

[www.dw-  
husum.de](http://www.dw-husum.de)

# Jahresbericht 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

wir berichten aus der Arbeit des Jahres 2022.

Im Jahr 2022 kam es zu einer signifikanten Steigerung von Anmeldungen für Beratungen von Kindern und Jugendlichen beim Kinderschutz-Zentrum Westküste. Ebenso stieg der Anteil der Anmeldungen für Fachberatungen erheblich.

Die Gründe hierfür sind zum einen in den Folgen der Corona-Pandemie zu finden.

Zum anderen aber auch in der zunehmenden emotionalen Belastung durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundene große Sorge vor einer Ausweitung auf unser Land.

Die Auswirkungen des Krieges hatten für viele Familien massive wirtschaftliche Folgen, so dass im letzten Drittel des Jahres zunehmend die finanzielle Not in vielen Familien deutlich wurde. Sie äußerte sich in Form von großer Verzweiflung, weil die Bürger mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Geld nicht mehr ausreichend haushalten konnten.

Zuletzt spielten Ängste die durch den Klimawandel ausgelöst wurden eine Rolle; insbesondere bei den Jugendlichen.

Es schien uns Mitarbeitenden, als würde das Nervenkostüm der Bürger\*innen dünner – Anfragen zu Themen wie Aggressionen, Ängste und Umgangs-, bzw. Trennungsstreitigkeiten haben im letzten Jahr deutlich zugenommen. Auch bereits am Telefon im Sekretariat war es manchmal nicht möglich eine Anmeldung aufzunehmen, so dringlich schien es, direkt eine beratende Fachkraft telefonisch sprechen zu müssen.

Bei aller Not und Belastung war die Arbeit für das Team des Kinderschutz-Zentrums Westküste eine große Freude, viele Fallverläufe ein positiver Prozess. Die lebendigen Begegnungen mit den Kindern und Jugendlichen und die guten Gespräche mit den Erwachsenen haben für uns das Jahr reich gefüllt.

In der Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften ist wieder viel Wertvolles entstanden. Einiges, dass bis in das Jahr 2023 hineinträgt.

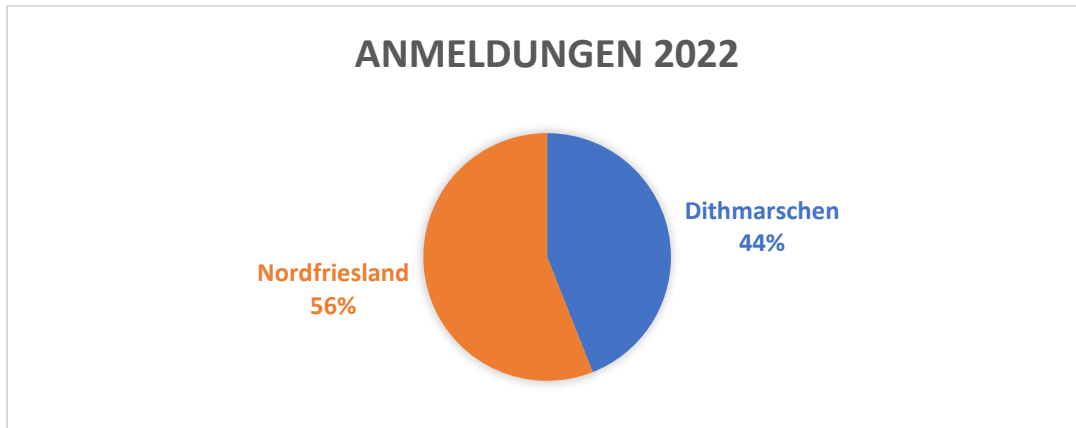
## **1. Die Angebote des Kinderschutz-Zentrums Westküste im Einzelnen:**

### **Beratung im Kinderschutz-Zentrum Westküste**

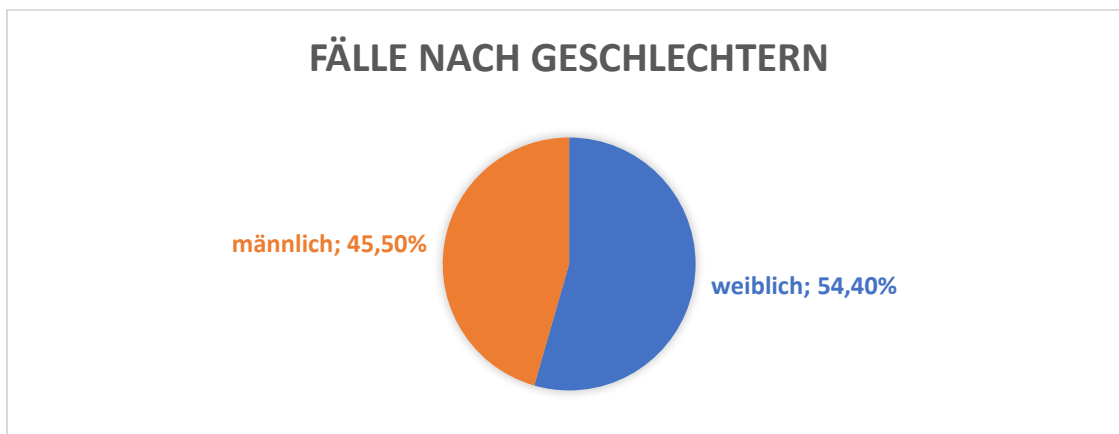
In 2021 waren es noch 508 Fälle die im Kinderschutz-Zentrum Westküste beraten wurden, im Jahr 2022 waren es 563 Fälle. Das sind über 10% mehr Anmeldungen und belegt die gefühlte Steigung der angemeldeten Kinder und Jugendlichen und gibt die Arbeitsbelastung des Teams in Zahlen wieder.

Insgesamt wurden in beiden Landkreisen 5518 Beratungen durchgeführt.

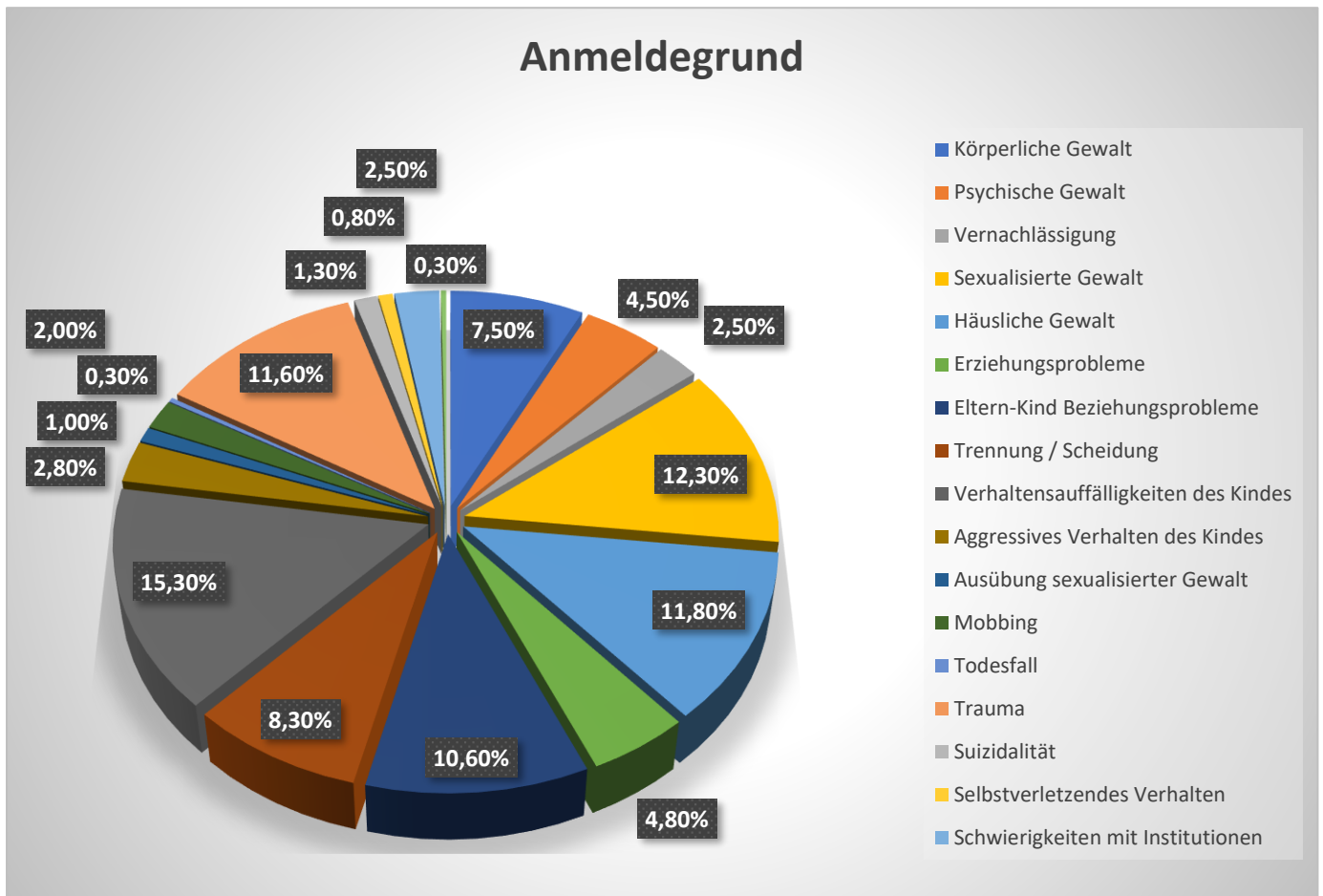
Die Aufteilung der Anmeldungen auf die beiden Kreise gestaltet sich dabei folgendermaßen:



Die Aufteilung der Fälle nach Geschlechtern zeigt, dass mehr Mädchen angemeldet werden:



Der Anmeldegrund für Kinder und Jugendliche in Prozent zeigt sich wie folgt:



### Grund der Anmeldung (Hauptgrund) der Indexkinder

Im Jahr 2022 war der häufigste Anmeldegrund das Thema „Verhaltensauffälligkeiten des Kindes“ mit 15,3%. Gleich im Anschluss folgen mit 12,3% "Sexuelle Gewalterlebnisse oder der Verdacht auf sexuelle Gewalt“. Weiterhin hoch sind die Fallzahlen für Kinder, mit dem Merkmal „Häusliche Gewalt“ (11,8%) und Kinder und Jugendliche mit „Traumaerfahrungen“, hauptsächlich Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung (11,6%).

## Anmelder\*in

Anmelderinnen sind mit großem Abstand immer noch die Mütter in 301 von 535 Fällen (53,5%).

	2022	2022 %	2021	2021 %	2020	2020 %
Mutter	301	53,5%	282	55,5%	279	52%
Junger Mensch selbst	28	5%	20	3,9%	20	3,7%
Vater	62	11%	56	11,0%	50	9,3%
Stiefmutter / -vater	8	1,4%	2	0,4%	8	1,5%
Pflegemutter	28	5%	26	5,1%	29	5,4%
Pflegevater	0	0,0%	0	0,0%	2	0,4%
Großmutter / -vater	10	1,8%	10	2,0%	23	4,3%
Geschwister	0	0%	3	0,6%	1	0,2%
Heim / Wohngruppe	40	7,1%	35	6,9%	40	7,4%
Sonstige	86	15,2%	65	12,8%	84	15,6%
<b>Summe</b>	<b>535</b>	<b>100%</b>	<b>508</b>	<b>100%</b>	<b>537</b>	<b>100%</b>

## Kultureller Hintergrund

Der Anteil der Beratungen von Kindern bzw. Familien mit mindestens einem ausländischen Elternteil steigt weiterhin beständig - nicht zuletzt durch das Angebot „Ankerplatz“ und den in 2022 begonnenen Krieg in der Ukraine.

Insbesondere in Dithmarschen gab es 16 zusätzliche Anmeldungen von Kindern und Jugendlichen mit mindestens einem ausländischen Elternteil.

	2022	2022 %	2021	2021 %
<b>Gesamt:</b>	<b>155</b>	<b>55,4</b>	<b>136</b>	<b>26,8%</b>
davon in Nordfriesland	83	26,3%	80	27,7%
davon in Dithmarschen	72	29,1%	56	25,6%

## Alter der Indexkinder

Die Altersspanne, der am häufigsten beratenen Altersgruppe, hat sich im vergangenen Jahr gestreckt, und lag in 2022 zwischen 6 und 16 Jahren. Die größte Gruppe der angemeldeten Kinder ist im Alter von 6 - 9 Jahren, dicht gefolgt von der Gruppe der Kinder im Alter von 9-12 und 12 - 15 Jahren.

	2022		2021	
Alter			Anzahl	Prozent
unter 3 Jahre	29	5,1	30	5,9
3 bis unter 6 Jahre	73	12,9	73	14,4
6 bis unter 9 Jahre	128	22,7	100	19,7
9 bis unter 12 Jahre	115	20,4	103	20,3
12 bis unter 15 Jahre	115	20,4	99	19,5
15 bis unter 18 Jahre	97	17,2	79	15,6
18 bis unter 21 Jahre	6	1,3	12	2,4
<b>Summe</b>	<b>563</b>	<b>100%</b>	<b>508</b>	<b>100%</b>

## 2. Fachberatungen 2022

Wir freuen uns sehr über die Zunahme der Anfragen im Bereich der Fachberatungen, insbesondere der Fachberatungen beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a/b SGB VIII und 4 KKG. Dies zeigt, dass das Konzept der Fachberatungen immer bekannter wird und gute Annahme findet.

Mit 297 Terminen in 259 Fachberatungsprozessen ist das eine enorme Steigerung zum Vorjahr – hier waren es 248 Termine in 198 Fachberatungsprozessen.

In vielen Fällen konnten wir im vergangenen Jahr auch Runden mit mehreren Fachkräften begrüßen. Hier freuen wir uns besonders über die Schulen, die den Bereich der Kindeswohlgefährdung zunehmend nicht mehr nur den Schulsozialarbeitenden überlassen. Wir beraten vermehrt auch Lehrkräfte, die ihre wertvollen Beobachtungen teilen und sich im weiteren Fallverlauf einbringen. Die gelingende Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Schulsozialarbeitenden lässt die Kinder doppelt im Blick bleiben und erlaubt oft eine gute Aufteilung in der Arbeit mit dem Kind und den Erziehungsberechtigten.

Zunehmend spüren wir die Belastung der anfragenden Fachkräfte und die Dringlichkeit, mit der die Fachberatungen nachgefragt werden. Wir hoffen, dass wir mit unseren begrenzten Ressourcen allen Fachberatungsanfragen gerecht werden konnten.

### Hauptanliegen in der Fachberatung:

	2022		2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Gefährdungseinschätzung	111	42,9	98	49,5
Vorbereitung zur Einbindung von Eltern und Kindern	39	15,1	27	13,6
Klärung allgemeiner fachlicher Fragen, (nicht § 8a/b)	90	34,7	56	28,3
Beratung zu internen Abläufen in der Einrichtung	16	6,2	13	6,6
Andere Anfragen	3	1,1	4	2,0
<b>Gesamt:</b>	<b>259</b>	<b>100%</b>	<b>198</b>	<b>100 %</b>

	2022	2021	2020
<b>Gesamt Fachberatungen:</b>	<b>259</b>	<b>198</b>	<b>227</b>
Nordfriesland	158	129	144
Dithmarschen	101	69	83
Anzahl der Termine	297	248	265

	2022	2021	2020
<b>Termine für Fachberatungen</b>			
Anzahl der Termine	297	248	265

Ein Teil der Fachberatungen bestand nicht in einem einmaligen Beratungskontakt, sondern gestaltete sich als Beratungsprozess mit mehreren Terminen. Daher sind es 259 Fachberatungen mit 297 Terminen.

#### Anfragende Institutionsart:

	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
	2022	2022	2021	2021
Kindertagesstätten	66	25,5	36	18,2
Lehrkräfte	48	18,5	31	15,7
Schulsozialarbeit	65	25,1	53	26,8
Jugendamt	10	3,9	12	6,1
Stationäre Jugendhilfe	6	2,3	11	5,5
Sozialpädagogische Hilfe	10	3,9	13	6,6
Medizinischer Bereich	8	3,1	6	3,0
Beratungsstellen	5	1,9	8	4,0
Frühe Hilfen/Frühförderung	15	5,8	8	4,0
Vereine	1	0,4	2	1,0
Einrichtung Menschen mit Behinderung	4	1,5	0	0,0
Justiz	1	0,4	1	0,5
Sonstige	20	7,7	17	8,6
<b>Gesamt:</b>	<b>259</b>	<b>100%</b>	<b>198</b>	<b>100%</b>

## Einschätzungen:

	2022		2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Akute Kindeswohlgefährdung	30	11,6	27	13,6
Latente Kindeswohlgefährdung	145	56,0	113	57,1
Keine Kindeswohlgefährdung	84	32,4	54	27,3
<b>Gesamt:</b>	<b>259</b>	<b>100%</b>	<b>198</b>	<b>100%</b>

## Grund der Fachberatung:

	2022		2021	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Körperliche Gewalt	43	16,6	35	17,7
Psychische Gewalt	19	7,3	19	9,6
Häusliche Gewalt	12	4,6	13	6,6
Sexuelle Gewalt	48	18,5	45	22,7
Vernachlässigung	83	32	47	23,7
Spezielle Auffälligkeiten	54	21	39	19,7
<b>Gesamt:</b>	<b>259</b>	<b>100%</b>	<b>198</b>	<b>100 %</b>

Im Jahr 2022 ist die Vernachlässigung von Kindern- und Jugendlichen mit 32% mit Abstand das Merkmal, das Fachkräfte am häufigsten Sorgen bereitet hat. Die sexuelle Gewalt mit rund 18% und körperliche Gewalt mit 16,6 % sind dann nachfolgend die häufigsten Themen, um die es in den Fachberatungen ging.

## 3. Prävention

Präventionsbereich	Erreichte Personen	Personengruppen	Erreichte Personen
Kita	65	Fachkräfte	90
Schule	251	Eltern	21
Vereine	38	Kinder/Jugendliche	320
Kirche	77		
<b>Gesamt</b>	<b>431</b>	<b>Gesamt</b>	<b>431</b>



## 4. Fortbildungen

Zu allen Themen die zum Thema Kinderschutz relevant sind, werden durch das Kinderschutz-Zentrum Westküste Fortbildungen angeboten: Auf Anfrage können alle Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, Informationen und/oder Fortbildungen erhalten. In der Regel sind dies Halb- oder Ganztagesfortbildungen zu Themen des Erkennens von Kindeswohlgefährdung, Risikoeinschätzungen, Erkennen und Reagieren bei sexueller Gewalt, Einordnen von sexuellem Verhalten von Kindern in Kitas, Dynamiken von Gewalt in Familien und zum protektiven Handeln für das Kind. Erstes Grundwissen über die Erstellung von Schutzkonzepten, bzw. zur Frage, wie man als Einrichtung ein sicherer Ort für Kinder- und Jugendliche werden kann, werden ebenfalls angeboten.

Neu hinzugekommen ist eine Fortbildung zur Gefährdungseinschätzung für Kinder- und Jugendliche mit Beeinträchtigung.

## 5. DrachenMut, #Kinder nicht alleine lassen

Mit 96 Fällen im Jahr 2022 ist eine leichte Fallzahlensteigerung zu verzeichnen. 47 Fälle wurden in Dithmarschen begleitet, 49 in Nordfriesland. 12 Fachberatungen bezogen sich ausschließlich auf das Merkmal der Häuslichen Gewalt.

Im Jahr 2022 wurde ein Gruppenangebot in Dithmarschen, in der Grundschule in Marne angeboten – durchweg mit einem positiven Ergebnis. 6 Kinder, die mit der Drachen-Handpuppe „Knal“ („**K**inder **n**icht **a**lleine **l**assen“) in 5 Terminen das Thema „Häusliche Gewalt“ bearbeitet haben. 2023 ist ein Gruppenangebot für Nordfriesland geplant.

Die Femizide in Nordfriesland und Dithmarschen haben das Jahr 2022 geprägt. Wie bereits bei dem Femizid in 2021 in Dithmarschen, ist auch bei dem Fall in 2022 aus Heide, das Kinderschutz-Zentrum Westküste in die Fallarbeit mit dem betroffenen Kind eingestiegen.

In Dithmarschen hat das Kinderschutz-Zentrum Westküste auch für die Kinder und Jugendlichen, bzw. Frauen im Umfeld der Verstorbenen ein Gruppenangebot gestaltet, mit dem Ziel zu entlasten und das Erlebte zu verarbeiten. Auch für einen nahen Freund des Sohnes der verstorbenen Frau wurde Beratung angeboten. Ängste unter den Kindern und Jugendlichen, standen thematisch im Mittelpunkt der Gespräche.

Ende des Jahres wurde eine Beratung im Bereich des Hochrisikomanagements durchgeführt, unter Anleitung der KIK-Koordinatoren und Teilnahme der Fachkraft Kinderschutz des WKK in Heide, der Polizei, dem Jugendamt, Frauen helfen Frauen, dem Frauenhaus sowie dem Kinderschutz-Zentrum Westküste. Ziel war es, einem weiteren Femizid vorzubeugen.

Das Kinderschutz-Zentrum Westküste nimmt regelmäßig an den Runden „Kooperations- und Interventionskonzept bei häuslicher Gewalt“ (KIK) in beiden Kreisen teil.



## **6. Ankerplatz - Beratungsangebote für geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, sowie Fachberatung und Fortbildung für Haupt- und Ehrenamtliche**

Das Angebot „Ankerplatz“ ist nun in seinem fünften Jahr und in den Landkreisen Nordfriesland und Dithmarschen gut etabliert.

Zentral steht in diesem Angebot das traumasensible und ressourcenorientierte Beraten von Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen, die aufgrund der vielen belastenden Erfahrungen (wie die Situation im Heimatland, die Flucht selbst und z.T. auch die Herausforderungen im aufnehmenden Land) in einem Stress Erleben gefangen sind.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 79 Klient\*innen nebst ihren Familien und Bezugspersonen erreicht. Davon sind 39 noch laufende Fälle und 40 Beendete.

Die Geflüchteten kamen aus insgesamt 20 verschiedenen Ländern, vorwiegend aus Afghanistan, Syrien, der Ukraine, dem Irak, dem Iran, der Türkei und Somalia.

Afghanische Kinder- und Jugendliche bildeten die größte Zahl und waren in der Mehrzahl männliche unbegleitete minderjährige Jugendliche. Thematisch zeichnete sich bei einigen Jugendlichen aus Afghanistan in diesem Jahr ab, dass sie auf der Flucht von ihrer Familie getrennt wurden und zum heutigen Zeitpunkt nicht wissen, wo die Familienmitglieder sich befinden oder/und ob diese überhaupt noch Leben. Die Zunahme der Geflüchteten aus Afghanistan kann in Zusammenhang mit der Machtübernahme der Taliban im Sommer 2022 gesehen werden.

Schaut man auf das Geschlecht der angemeldeten Klient\*innen, ist eine höhere Zahl männlichen Geschlechts (45), eine niedrigere Zahl weiblichen Geschlechts (34).

41 Fälle wurden in Nordfriesland begleitet, 38 in Dithmarschen.

Es war zu beobachten, dass Kinder- und Jugendliche, die mit einer geäußerten Belastung bei Ankerplatz angemeldet wurden, und mit der Zeit wieder etwas stabilisiert werden konnten, durch den Krieg in der Ukraine, und die damit auf sie einströmenden Informationen, Emotionen, etc. sich erneut verunsichert fühlten und mit Stressreaktionen reagierten.

Durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Bereich Migration und Teilhabe des Kreises Dithmarschen, entstand die Idee zu einem Spiel- und Bastelangebot für Kinder- und Jugendliche, die aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet waren. Vier Mal wurde ein solches Angebot für die Geflüchteten, die Übergangsweise in Albersdorf im Dithmarschen-Park untergebracht wurden, angeboten. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 10 und 20 Kindern, bzw. Jugendlichen.

Im Brackerhaus, einer Notunterkunft für geflüchtete Ukrainerinnen und ihre Kinder, in Nordfriesland, erfolgte eine Aktion mit ukrainischen Kindern, Jugendlichen und Müttern. An einem Nachmittag wurde gemeinsam mit einer Sprachmittlerin ein Zusammenkommen gestaltet, das mit kunsttherapeutischen Elementen begleitet wurde. Wie auch bei dem Angebot in Dithmarschen, war hier das Ziel dem Erlebten einen Raum zu geben.

Hauptanmeldegrund bei dem Angebot Ankerplatz blieb Trauma durch das Erleben von Krieg und Flucht, geäußert durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder. Damit ging einher, dass in den meisten Beratungen das vorrangige Ziel die Stabilisierung der Klient\*innen, begleitet durch Psychoedukation war, im weiteren Verlauf dann die Aufarbeitung und Verarbeitung der traumatisierenden Erlebnisse. Auch traumatisierte Familiensysteme waren nach wie vor ein Thema. In diesen Fällen kam es zu häuslicher Gewalt, psychischer und körperlicher Gewalt. Die Kooperation mit Fachkräften aus diversen Fachgebieten erwies sich als effizient und erfolgreich.

Die wichtigsten Vernetzungsaktivitäten im Bereich des Angebotes Ankerplatz waren in 2022 der Austausch mit dem Jugendmigrationsdienst in Nordfriesland, der Austausch von Hilfsangeboten für Ukrainer in Dithmarschen, der Austausch und die Planung mit der Fachstelle Migration des DW in Nordfriesland, dem Netzwerk Flucht und Migration und die Teilnahme am Fest der Kulturen in Nordfriesland.

## **7. Sicherer Hafen**

Mit dem Flüchtlingsstrom, der durch die ukrainischen Familien nach Deutschland kam, wurde schnell ein neues Handlungsfeld sichtbar.

Zügig konnte das Kinderschutz-Zentrum Westküste mit einem Beitrag über die Plattform „Zoom“ reagieren, der sich an Fachkräfte, die mit Kindern von 0 – 6 arbeiten. Das Thema war „Wie spreche ich mit Kindern über den Krieg?“. Es ist bis heute als Audioformat über die Webseite des Diakonischen Werks zu hören.

Mit einer auf ein Jahr befristeten vollen Stelle, die das Diakonische Werk Husum mit der „Aktion Mensch“ unter dem Titel „Sicherer Hafen“ einwerben konnte, hat das Kinderschutz-Zentrum anteilig ab Mitte des Jahres im Bereich der Arbeit mit ukrainischen Geflüchteten einen Mitarbeiter einstellen können.

## **8. „Be more queer“ Gruppe zur Begleitung Jugendlicher im Prozess der Identitätsfindung**

In Nordfriesland hat das Kinderschutz-Zentrum Westküste in der Zusammenarbeit mit dem Psychologischen Beratungszentrum des Diakonischen Werkes Husum in 2022 eine Gruppe zur Begleitung Jugendlicher im Prozess der Identitätsfindung angeboten.

Dabei haben sich die Akteure den Fragen genährt: Frau oder Mann, Junge oder Mädchen oder überhaupt etwas davon - Was will und kann ich sein?

Die Gruppe entstand als Reaktion auf den zunehmenden Beratungsbedarf im Prozess der Identitätsfindung. Der angeleitete Austausch setzte bei den Wünschen und Themen der Teilnehmenden an. Die Jugendlichen wollen das Erleben ihres Findungsprozesses teilen und sich gegenseitig stützen und informieren. Im Mittelpunkt stand das wertschätzende Miteinander, frei von Vorurteilen oder Schubladen, in die sich die Teilnehmenden gedrängt oder gesteckt fühlen. In der vertrauensvollen Atmosphäre ließen sich auch eigene Unsicherheiten mit der eigenen Identität benennen und besprechen.

## **9. Kinder- und Jugendliche mit Beeinträchtigung**

Angeregt durch das Kinder- und Jugend Stärkungsgesetz (KJSG) hat sich das Kinderschutz-Zentrum Westküste des Themas „Leben mit Beeinträchtigung“ stärker gewidmet.

Das Kinderschutz-Zentrum Westküste arbeitet in er AG der BAG mit.

In zwei Fortbildungsmodulen hat das Kinderschutz-Zentrum Westküste darüber hinaus im Kreis Dithmarschen für Mitarbeitende eine Fortbildung zum Thema „Gefährdungseinschätzung für Kinder- und Jugendliche mit Beeinträchtigung“ durchgeführt. Das wird im Jahr 2023 im Kreis Nordfriesland angeboten werden.

## **10. Trauma in Kindertagesstätten (TiK)**

Das Sozialministerium Schleswig-Holstein finanziert seit Sommer 2016 das Projekt TiK. Unser regionaler Träger dazu ist das Institut für berufliche Ausbildung und Fortbildung (IBAF) in Rendsburg, welches wiederum das Kinderschutz-Zentrum Westküste für die Landkreise Dithmarschen und Nordfriesland beauftragt hat, 1-2 tägige Inhouse-Fortbildungen und Fachberatungen/Supervisionen durchzuführen. Ziel ist es nach wie vor, auf die wachsende Anzahl belasteter und traumatisierter Kinder in Folge von z. B. häuslicher Gewalt, Misshandlungen, Verwahrlosung, Verlust einer Bezugsperson, Krieg und Flucht angemessen reagieren zu können

Durch die anhaltend hohe Belastung der Fachkräfte, wurde TiK durch das Format „Zeit für mich“ ergänzt. Dabei geht es um:

- Das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele
- Herausforderung Trauma
- Stress, was ist das?
- Methoden der Stressbewältigung - Ein Angebot, in dem Stärken und Ressourcen im Mittelpunkt stehen und Zugang gefunden werden kann zu ganz eigenen Wegen der Fürsorge.

In 2022 wurden im Rahmen von „Zeit für mich“ Kitas mit 1 oder 2-tägigen Schulungen versorgt. 9 Veranstaltungen wurden in Nordfriesland und Dithmarschen durchgeführt.

26 Fachberatungen bzw. Supervisionen wurden mit Kitas durchgeführt, die das Themas eines möglichen Traumas zum Gegenstand hatten.

## **11. Psychosoziale Prozessbegleitung (PsPb)**

Im Jahr 2022 hat Torsten Drechsler die Psychosoziale Prozessbegleitung in Dithmarschen im Bereich der Beiordnungen für das Kinderschutz-Zentrum Westküste durchgeführt. Frau Kerstin Hansen hat im Bereich der freiwilligen Leistungen die PsPb unternommen.

Neben der Fallarbeit war wieder die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Baustein der Tätigkeit beider Fachkräfte. Z.B. gab es die Vorstellung der PsPb bei der AG 78 in Dithmarschen Ein fester Bestandteil ist auch die Teilnahme an

der LAG Psychosoziale Prozessbegleitung in Kiel für das Mentoring, den Austausch und die Vernetzung.

Eine begrüßenswerte Neuerung sind Videovernehmung von Kindern- und Jugendlichen, die in 2022 am Amtsgericht Itzehoe deutlich zugenommen haben. Durch die Bereitstellung der entsprechenden Technik kann die Vernehmung in den Gerichtssaal übertragen werden und führt für die Kinder- und Jugendlichen zu einer deutlichen Entlastung der Betroffenen.

In den insgesamt 11 Fallbearbeitungen waren überwogen die beigeordneten Fälle gegenüber den Freiwilligenleistungen des Landes SH.

## 12. Veranstaltungen 2022

	<b>Gesamt</b>	<b>Nordfriesland</b>	<b>Dithmarschen</b>	<b>Bund/Land</b>
Kooperation/Vernetzung	<b>128</b>	58	52	18
Öffentlichkeitsarbeit/Info	<b>9</b>	4	4	1
Gegebene Fortbildungen	<b>24</b>	12	10	2
Elternabende	<b>4</b>	2	2	0
Informationsgespräche	<b>10</b>	1	8	1
<b>Gesamt</b>	<b>175</b>	<b>77</b>	<b>76</b>	<b>22</b>

Der Austausch und die Vernetzung mit anderen Akteuren des Kinderschutzes ist jedes Jahr ein wichtiger Faktor für die gute, gemeinsame und ergänzende Arbeit der Dienste.

Das Kinderschutz-Zentrum Westküste ist in folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- AK Loverboy „Was machst Du aus Liebe?“ in Nordfriesland
- AK Koop „Häusliche Gewalt“ Husum
- AK Koop „Kinderschutz“ in Nordfriesland
- AK „Kooperations- und Interventionskonzept bei häuslicher Gewalt“ (KIK) in Nordfriesland
- AK „Fachgruppe Jugendhilfe“ Childhoodhouse Nordfriesland
- AK „Runder Tisch Eiderstedt“ zu Themen der Flucht und Migration
- AK „Netzwerk Kind“ (NEK) in Dithmarschen
- AK „Kooperations- und Interventionskonzept bei häuslicher Gewalt“ (KIK) in und Dithmarschen
- AK Koop „Kinderschutz“ in Dithmarschen

Auf Ebene der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren BAG arbeiten wir mit in der AG zum Thema „Beratung für Familien mit Kindern mit Beeinträchtigung/ Behinderung“.

Ebenso nehmen wir regelmäßig teil an Fachausschusssitzungen und dem Leitungstreffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren.

Für die Kinderschutz-Zentren in Schleswig-Holstein sind wir Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG), die regelmäßig zu Themen des Kinderschutzes arbeitet.

Einmal jährlich erfolgt eine Vernetzung mit dem Ministerium der Landesregierung im Rahmen der LAG der Kinderschutz-Zentren.

Das Kinderschutz-Zentrum Westküste ist in dem Schleswig-Holstein -weiten Arbeitskreis zum Thema Kinderschutz, und auch zum Thema Arbeit mit Schutzkonzepten im Bereich Schule und Heimeinrichtungen nach §34 SGB VIII vertreten.

Im Jahr 2022 fand in Nordfriesland ein Austausch und Vernetzung mit dem Jugendmigrationsdienst, mit den Fachkräften zur queeren Thematik, mit den Fachstellen Migration in Nordfriesland, dem Ev. Kinder- und Jugendbüro EKJB und der Frauenberatung in Südtondern statt.

In Nordfriesland bearbeitete das Kinderschutz-Zentrum Westküste die Arbeit an den Schnittstellen der zwischen Jugendamt, Kinderschutz-Zentrum, Schule und Kindergarten in Form eines Schnittstellenworkshops stattfand.

In Dithmarschen war es ein Austausch mit dem Kirchenkreis, mit der Erwachsenenpsychiatrie, mit der Polizei, mit dem Netzwerk Flucht und Migration, mit der Koordinatorin des Schwerpunkt Pflegekinder (SP PK) und der zentralen Fachkraft für die Begleitung der Fälle nach §86.6 SGB VIII, der Beratungsstelle für Migration, der Ambulanz Flucht und Migration des ZiP in Kiel.

Im Jahr 2022 machte das Kinderschutz-Zentrum Westküste Besuche in den Regionalen Sozialen Diensten (RSD) und dem Kompass in Dithmarschen. Hier war ein gegenseitiges Kennenlernen der neuen Mitarbeiter\*innen Ziel der Gespräche und ein Austausch über Angebote und Bedarfe im Zentrum der Besuche.

Nach den Vorfällen auf dem Südermarkt in Heide, die zum Tod eines jungen Mannes geführt hatten, gab es eine Teilnahme des Kinderschutz-Zentrums Westküste am "Runden Tisch" in Heide. Anschließend ist eine regelmäßige Teilnahme am „Kommunalpräventiven Rat“ der Stadt Heide vorgesehen.

Die Erzieherfachschulen in Niebüll in Nordfriesland und Heide laden das Kinderschutz-Zentrum Westküste jährlich ein. Sie stellen sich und das Angebot der angehenden Erzieher\*innen vor.

Durch die seit 2023 regelmäßige Vertretung des Kinderschutz-Zentrums Westküste in Süderdithmarschen fand 2022 eine flächendeckende Vorstellung des KIZ in der Region statt: In der Grund- und Gemeinschaftsschule Marne, dem Gymnasium Marne, mehreren Kindergärten und dem Projektträger des Jugendamtes KJHV. Zum Jugendzentrum in Marne wurde bereits Kontakt aufgenommen.

Die Öffentlichkeitsarbeit bezog sich in diesem Jahr auf mehrere offizielle Spendenübergaben, der Teilnahme an der jährlichen Gala von „Appen musiziert“, Zeitungsartikeln in der SHZ zum Thema „DrachenMut“ und Artikeln der Dithmarscher Landeszeitung zu TiK (Trauma in Kindertagesstätten) und nach dem Femizid in Heide auch hier einem Artikel zu Thema DrachenMut in der Dithmarscher Landeszeitung. Im Newsletter der „Hilfen im Übergang“ des Kreises Dithmarschen durfte sich das Kinderschutz-Zentrum im Bereich Ankerplatz vorstellen.

## 13. Ausblick

Im Februar 2023 ist das Kinderschutz-Zentrum Westküste 25 Jahre alt geworden. In Verbindung mit dem Jubiläum richtet die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren einen Fachkongress zum Thema „Meine Eltern denken, ich bekomme nichts mit“ - Kinder als betroffene von Partnerschaftsgewalt -, aus. Er findet am 25. und 26. Mai 2023 im Christian Jensen Kolleg statt. Die Vorfreude ist groß und wir hoffen auf viele Anmeldungen.

Drei Gruppenangebote, die die Angebote Ankerplatz und Sicherer Hafen verbinden, werden an zwei Grundschulen und einer Weiterführenden Schule in Dithmarschen durchgeführt. Damit wird auf den Bedarf in DaZ-Zentren reagiert, die teilweise 30 ukrainische Kinder- und Jugendliche beschulen, und in der Mischung mit anderen Geflüchteten zu besonderen Anliegen, Themen und Auseinandersetzungen führen.

In Nordfriesland ist es im zweiten Halbjahr geplant die Schulung für Fachkräfte aus den ASDs „Gefährdungseinschätzung für Kinder mit Beeinträchtigung“ durchzuführen.

Im Bereich des Angebotes von Trauma in Kindertagesstätten (TiK) wird ein neues Format mit dem Titel „Come together - Selbstfürsorge in herausfordernden Zeiten“ angeboten. Auch hier sind bereits 9 Termine angefragt, was zeigt, dass die Mitarbeitenden in Kitas einen hohen Bedarf haben an Teamfürsorge, um den Anforderungen, wie eben traumatisierten Kindern, begegnen zu können und gerecht zu werden.

Ebenfalls vom IBAF in Rendsburg ist das Format TiK-Ukraine ab 2023 durch das Kinderschutz-Zentrum Westküste in den Kreisen Nordfriesland und Dithmarschen vertreten. Es richtet sich ebenfalls an Fachkräfte, die mit ukrainischen Kindern arbeiten.

Der Kreis Dithmarschen beginnt im Jahr 2023 mit dem Projekt „Sichere Orte“  
Das Jugendamt des Kreises Dithmarschen soll zu einem Sicheren Ort - zu einem  
*Jugendamt mit einem Schutzkonzept*- wachsen und in das ganze Kreisgebiet hinein strahlen.

Das Kinderschutzzentrum Westküste wird dabei unterstützen.

In 2023 wird in der Zusammenarbeit mit der Astrid-Lindgren-Schule in Dithmarschen mit Kindern mit Beeinträchtigung eine Themenwoche zu Kinderrechten gestaltet mit einem großen Abschlussfest gemeinsam mit den Eltern.

In Nordfriesland wird zum selben Thema mit der GMS Bredstedt das Programm „Gemeinsam Stark“ mit Klassen und Lehrkräften bearbeitet.



# Rahmenbedingungen des Kinderschutz-Zentrums Westküste, Diakonisches Werk Husum gGmbH

Träger ist das Diakonische Werk Husum gGmbH.

## Personelle Besetzung:

Das Kinderschutz-Zentrum arbeitet mit einem multiprofessionellen Team bestehend aus der approbierten Psychologin Christine Wacker, den Dipl. Pädagogen Martin Sanders, Oliver Nitsch und Michael Alberts, Dipl. Sozialpädagogin Franziska Probst, Ursula Funk und Antje Fredrich, Dipl. Heilpädagogin Hilde Schneider, Dipl. Dramatherapeutin Maria Wiborg und Kunsttherapeutin Inka Kulpe.

Es verfügt über drei Berater\*innen-Planstellen auf 5 Personen verteilt: Franziska Probst, Ursula Funk, Martin Sanders, Hilde Schneider und Christine Wacker.

Das Angebot Ankerplatz bearbeiteten Maria Wiborg und Inka Kulpe gemeinsam. Frau Kulpe ist zurzeit nicht tätig, allerdings hat Herr Alberts im Bereich „Sicherer Hafen“ das Team zur Thematik „Beratung nach Flucht und Migration“ verstärkt. Die Stelle für Prävention ist weiterhin mit dem Diplompädagogen Oliver Nitsch besetzt. Antje Fredrich und Hilde Schneider sind für das Angebot DrachenMut eingesetzt. Zusätzlich verfügt das Sekretariat mit Unna Bork und Maike Krieger über eine 30 Stunden Stelle.

Alle Mitarbeiter\*innen in der Beratung haben therapeutische Zusatzausbildungen (oder sind in Ausbildung) in systemischen und verhaltenstherapeutischen Arbeitsweisen, z.B. Kindertherapie, Familien- und Paartherapie, Traumapädagogik, Traumatherapie und Kunsttherapie, Supervision und Kinderpsychodrama. Alle Mitarbeiter\*innen erhalten regelmäßig Supervision.

## Finanzierung:

Das Kinderschutz-Zentrum Westküste wird vom Land Schleswig-Holstein, dem Kreis Dithmarschen und dem Kreis Nordfriesland finanziert. Das Diakonische Werk Husum gGmbH trägt einen Eigenanteil.

Wir danken allen Kooperationspartner\*innen für die gute Zusammenarbeit und für das Vertrauen und die Wertschätzung, die uns entgegengebracht wird.

Allen Spender\*innen, die unsere Arbeit mit Geldmitteln unterstützt haben, sagen wir ganz herzlichen Dank. In 2022 haben wir vielerlei Zuwendungen erhalten, die uns bestärkt haben, mit all unserer Kraft weiter für die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien unterstützend da zu sein!

## Freundeskreis Kinderschutz-Zentrum Westküste:

Der Freundeskreis unterstützt die Arbeit des Kinderschutz-Zentrums ideell und finanziell. Mit der finanziellen Hilfe wird das Präventionsprojekt und Ankerplatz unterstützt sowie Therapiematerial angeschafft und ergänzt. Wir freuen uns über Ihre Mithilfe:

**IBAN** DE97 2175 0000 0186 0548 54, **BIC** NOLADE21NOS bei der Nord-Ostsee-Sparkasse.

Weitere Informationen sowie diesen Jahresbericht als pdf.-Datei finden Sie auf unserer Homepage unter [www.dw-husum.de](http://www.dw-husum.de).

Husum, im März 2023



Franziska Probst, Leiterin

**Postanschrift und Sekretariat:**

Theodor-Storm-Straße 7, 25813 Husum  
Telefon 04841 6914-50  
Telefax 04841 6914-59  
E-Mail [kinderschutz@dw-husum.de](mailto:kinderschutz@dw-husum.de)

**Standorte sind:**

**Husum**

Neustadt 49, 25813 Husum  
Telefon 04841 6914-50

**Heide**

Markt 34, 25746 Heide  
Telefon 0481 6837307

**Nebenstellen befinden sich in:**

**Marne**

Schillerstraße 11, 25709 Marne  
Telefon 04851 9524029

**Niebüll**

Schmiedestraße 11, 25899 Niebüll  
Telefon 04661 901966

**Unser Sekretariat ist zu folgenden Zeiten besetzt:**

Montag bis Donnerstag 8:00 - 17:00 Uhr  
Freitag 8:00 - 13:00 Uhr

Das Kinderschutz-Zentrum Westküste ist Mitglied in der  
Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren.  
[www.kinderschutz-zentren.org](http://www.kinderschutz-zentren.org)